

SITZUNG VOM 13. MÄRZ 1856.

V o r t r ä g e.

Das Gefäss-System der Teichmuschel.

Von Prof. C. Langer in Pesth.

(Auszug aus einer für die Denkschriften bestimmten Abhandlung.)

II. ABTHEILUNG.

Der Verfasser bespricht das venöse und respiratorische Gefäss-System der Anodonten, so wie auch den Wasser-Aufnahmsapparat dieser Thiere.

Betreffs des venösen Gefäss-Systems hat es sich ergeben, dass dasselbe theils in einem capillaren Oberflächen-Netze, theils in einem Schwellgewebe entspringe. Erstere Ursprungsweise ist im Darmcanale, den Tastlappchen und den Geschlechtsdrüsen zu finden, letztere im Fusse und im Mantel. Im Fusse liegen aber die Venenursprünge im Innern des Organes, im Mantel an dessen äusserer, der Schale zugewendeter Fläche. Diese Venen der äusseren Mantelfläche sind für Wassergefässe gehalten worden. Die innere so wie auch die äussere Mantelfläche haben ein capillares Schwellnetz, nur ist dieses an der äusseren Oberfläche durch die Venen-Wurzeln unterbrochen, so dass ein feines Netz in den Lücken eines gröbereren, nämlich den Venenwurzeln, enthalten ist.

Das Blutgefäss-System ist geschlossen, seine Wandungen wurden in den meisten Organen nachgewiesen. Die allgemeine Gefässhaut ist eine structurlose Haut, die nur an grösseren Gefässen mit einem feinfaserigen contractilen Gewebe umspinnen ist.